

Mit neuem Endoskop verkürzt sich der Krankenhausaufenthalt

Sabine-Dörges-Stiftung spendet das Gerät dem Katharinenhospital – Kosten liegen bei 47 500 Euro

(red) – Ein Doppelballon-Endoskop hat sich die Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie des Stuttgarter Katharinenhospitals jetzt angeschafft. Das Geld stammt von der Ludwigsburger Sabine-Dörges-Stiftung.

„Mit dieser hochmodernen Technik ist es erstmals im Klinikum Stuttgart möglich, endosko-

pische Untersuchungen des gesamten Dünndarms durchzuführen“, betonte der Ärztliche Direktor der Klinik, Professor Dr. Wolfram G. Zoller, bei der offiziellen Einweihung des neuen medizinischen Gerätes.

Im Gegensatz zur Kapselendoskopie könnten mit der neuen Technologie entzündete Stellen, Blutungen oder Tumore genau lokalisiert werden. Außerdem sei die Entnahme von Gewebepro-

ben möglich. Überdies könnten auch Blutungen gestillt und Polypen entfernt werden. Dazu hatten die Patienten bislang operiert werden müssen.

„Die Doppelballon-Endoskopie erweitert und vereinfacht für Erkrankungen nicht nur Diagnostik und Therapie“, so der Geschäftsführer des Klinikums, Dr. Ralf-Michael Schmitz. Sie führe durch die Vermeidung von Operationen auch zu kürzeren Liegezeiten.

Zudem werde die Patientenversorgung verbessert. Gleichzeitig spare die Methode Kosten.

Das Doppelballon-Endoskop kostete 47 500 Euro. Das Geld stiftete die Sabine-Dörges-Stiftung, die sich bereits seit vielen Jahren mit Spenden für eine optimale Patientenversorgung im Klinikum Stuttgart engagiert. Dafür bedankten sich Zoller und Schmitz bei der Vorsitzenden der Stiftung, Ilse-Irmgard Dörges.

STUTTGART

Mittwoch, 30. November 2005

Neues Endoskop für den Dünndarm

Dank einer Spende der Sabine-Dörges-Stiftung verfügt die Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie des Katharinenhospitals jetzt über ein Doppelballon-Endoskop im Wert von 47 500 Euro. „Mit dieser hochmodernen Technik ist es erstmals im Klinikum Stuttgart möglich, endoskopische Untersuchungen des gesamten Dünndarms zu machen“, sagte Professor Wolfram G. Zoller, Ärztlicher Direktor der Klinik, bei der offiziellen Einweihung des neuen Medizinergätes. Im Gegensatz zur Kapselendoskopie erlaube es auch Gewebeentnahmen und therapeutische Eingriffe wie Blutstillung oder Polypenentfernung. Alle diese Möglichkeiten waren bisher nur im Rahmen eines operativen Eingriffs möglich. „Die Doppelballon-Endoskopie vereinfacht nicht nur Diagnostik und Therapie“, sagte Klinikums geschäftsführer Ralf-Michael Schmitz. Sie führe auch durch Vermeidung von Operationen und kürzerer Liegezeiten zur Verbesserung der Patientenversorgung. *rd*

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

STUTTGARTER NACHRICHTEN